

Donnerstag, 5. Oktober 2023

Ab 13.00 Uhr Ankommen

13.30 Uhr Begrüßungen

Dr. Sabine Graf,
Präsidentin des Niedersächsischen Landesarchivs

Staatssekretär Dr. Jörg Mielke,
Chef der Niedersächsischen Staatskanzlei

Dr. Henning Steinführer, Vorsitzender der Historischen
Kommission für Niedersachsen und Bremen

Dr. Julia Kahleyß, Vorsitzende des Verbandes
niedersächsischer Archivarinnen und Archivare

14.00-14.45 Uhr Einführungsvortrag

*Moderation: Prof. Dr. Detlef Schmiechen-Ackermann
(Hannover)*

Niedersachsen und der Nationalsozialismus

Prof. Dr. Arnd Reitemeier (Göttingen)

14.45-15.00 Uhr Kurze Kaffeepause

15.00-16.30 Uhr

Sektion 1: Institutionelle Entwicklungen I

Moderation: Prof. Dr. Manfred Grieger (Göttingen)

**Archivische Strukturen in ‚Niedersachsen‘ zwischen
1920 und 1970**

Dr. Nicolas Rügge (Hannover)

**Das Staatsarchiv Bremen in der NS- und der Nach-
kriegszeit**

Dr. Jörn Brinkhus (Bremen)

**Vom „Fürstlichen Haus- und Staatsarchiv“ zum
„Niedersächsischen Staatsarchiv“ in Bückeburg.**

Archiventwicklung im Kleinststaat

Dr. Stefan Brüdermann (Bückeburg)

16.30-17.00 Uhr Kaffeepause

17.00-18.30 Uhr

Sektion 2: Institutionelle Entwicklungen II

Moderation: Prof. Dr. Michael Schütz (Hildesheim)

Ein Stadtarchiv in der NS-Zeit. Das Beispiel Hannover

Dr. Karljosef Kreter (Hannover)

**Gründung und Entwicklung der beiden landeskirch-
lichen Archive in Hannover und Braunschweig**

Birgit Hoffmann (Wolfenbüttel)

**Nationalsozialistische Parteiarchive:
das NSDAP-Gauarchiv Südhannover-Braunschweig
im historischen Kontext**

Dr. Johannes Schwartz (Hannover)

19.00-20.00 Uhr

Abendvortrag

Moderation: Prof. Dr. Gerd Steinwascher (Oldenburg)

**Georg Schnaths Geschichtsbild im Dienste
der Identität des Bundeslandes Niedersachsen**

Prof. Dr. Thomas Vogtherr (Osnabrück)

Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

Freitag, 6. Oktober 2023

9.00-10.30 Uhr

Sektion 3: Institutionelle Entwicklungen III

Moderation: Prof. Dr. Gerd Steinwascher (Oldenburg)

**„Ein neues Archivwesen aus dem Nichts“? –
Rudolf Grieser und
die niedersächsische Archivverwaltung nach 1945**

Dr. Christine van den Heuvel (Ronneberg)

**Ein Politikum im Kalten Krieg.
Das Zonale Archivlager Goslar (1945-1952) und die
Rolle der Niedersächsischen Staatsarchivare**

Dr. Martin Schürer (Osnabrück)

10.30-11.00 Uhr Kaffeepause

11.00-12.30 Uhr

Sektion 4: Archivische Praxis I

Moderation: Dr. Cornelia Regin (Hannover)

**Bestandsbildung, Erschließung, Benutzung –
Alltag in den staatlichen Archiven Niedersachsens
in den sogenannten „Friedensjahren“ des „Dritten
Reiches“ (1933-1939)**

Dr. Christian Hoffmann (Hannover)

**"Nimmt [...] das gesamte Archivpersonal völlig und
restlos in Anspruch". Das Staatsarchiv Wolfenbüttel
und die nationalsozialistische Rassepolitik**

Meike Buck M.A. (Braunschweig)

**„... mit einigen starken Hindernissen ...“.
Kriegsbedingte Evakuierungen von Archivgut –
Maßnahmen und Folgen**

Dr. Kerstin Rahn (Oldenburg)

12.30-14.00 Uhr Mittagspause

14.00-15.30 Uhr

Sektion 5: Archivische Praxis II

Moderation: Dr. Holger Berwinkel (Göttingen)

**„... dass dem Staatsarchiv massgebender Einfluss
auf die landesgeschichtliche Forschung zusteht ...“ –
Handlungsspielräume im Wettbewerb zwischen der
„Kunst“ und dem Staatsarchiv Aurich in den ersten
Jahren des Nationalsozialismus**

Dr. Michael Hermann (Aurich)

**Katholisches Archivwesen im Dienst der „Sippen-
forschung“ 1933-1945 – das Kirchenbucharchiv am
Hildesheimer Domhof**

Dr. Dr. Maik Schmerbauch (Emmerke/Berlin)

**Die Archivalien der jüdischen Gemeinden des
Regierungsbezirks Osnabrück im Staatsarchiv.
Ermittlung, Beschlagnahmung, Nutzung und
Rückgabe zwischen 1937 und 1951**

Dr. Thomas Brakmann (Osnabrück)

15.30-16.00 Uhr Kaffeepause

16.00-17.30 Uhr

Sektion 6: Archivische Praxis III

Moderation: Dr. Mareike Rake (Hannover)

**Ein schillernder Begriff, stetem Wandel unterwor-
fen. Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Archiv-
pflege in Preußen, Braunschweig und Niedersach-
sen – und zugleich ein Definitionsversuch**

Dr. Philip Haas (Wolfenbüttel)

**Die Archivpflege in der Provinz Hannover
von 1937 bis 1947,
dargestellt am Beispiel des Regierungsbezirks Stade**

Dr. Thomas Bardelle (Stade)

**Archivpflege im Kreis Verden 1945/47-1962
und der Umgang mit Kontinuitäten und Brüchen**

Dr. Florian Dirks (Verden)

Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

Samstag, 7. Oktober 2023

9.00-10.15 Uhr
Sektion 7: Personelle Netzwerke

Moderation: Prof. Dr. Detlef Schmiechen-Ackermann (Hannover)

Entnazifizierung und beruflicher Wiedereinstieg. Personelle Netzwerke niedersächsischer Archivare nach der Zäsur von 1945
Dr. Sabine Graf (Hannover)

Alte Netzwerke neu aufgelegt. Der erste Leiter des Niedersächsischen Staatsarchivs Stade Erich Weise (1895 - 1972) in Diktatur und Demokratie
Dr. Gudrun Fiedler (Braunschweig)

10.15-10.45 Uhr Kaffeepause

10.45-12.15 Uhr
Sektion 8: Akteure und Handlungsspielräume

Moderation: Prof. Dr. Cornelia Rauh

Gemeinschaft und Gefolgschaft? Konfigurationen im Braunschweigischen Landeshauptarchiv 1938
Dr. Brage Bei der Wieden (Wolfenbüttel)

Zwischen Anpassung und Widerstand. Der Braunschweiger Stadtarchivar Werner Spieß und sein Wirken während der Zeit des Nationalsozialismus
Dr. Henning Steinführer (Braunschweig)

Aufstieg und Fall durch Parteimitgliedschaft? Karrierechancen und -brüche während der NS-Zeit am Beispiel des Stadtarchivs Wesermünde (Bremerhaven)
Dr. Julia Kahleyß (Bremerhaven)

12.15-13.00 Uhr
Kommentar

Prof. Dr. Dietmar von Reeken (Oldenburg)

Abschlussdiskussion

Wie sich die Diktatur des NS-Staates, die NS-Rasendeologie und die Gleichschaltung von Politik und Gesellschaft sowie der Zweite Weltkrieg auf Archive in Niedersachsen, ihr Personal und die Wahrnehmung der Aufgaben auswirkten, ist derzeit nur in Ansätzen erkennbar. Die Tagung greift dieses Desiderat auf und richtet ihr Augenmerk auf Kontinuitäten und Brüche im staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archivwesen dieser Region. Besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei die Entwicklungen in den bis 1946 selbstständigen Ländern Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe sowie der preußischen Provinz Hannover.

Um die Auswirkungen der politischen Zäsuren von 1933 und 1945 zu begreifen, wird der Blick über die engere Zeit des Nationalsozialismus geweitet. In drei Sektionen untersuchen Historiker*innen und Archivar*innen institutionelle Entwicklungen im Archivwesen von der Weimarer Republik bis in die 1960er/70er Jahre. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der archivistischen Praxis und der Frage, wie sich die Auswahl, Erschließung, Benutzung und Erhaltung von Archivgut sowie die historische Forschung durch die politischen Rahmenbedingungen veränderten und in wieweit die Archive zu Herrschaftsinstrumenten des NS-Regimes wurden. In personeller Hinsicht wird gefragt, ob sich Archivare bruchlos in den Dienst des nationalsozialistischen Herrschaftssystems stellten bzw. welche Handlungsspielräume sie hatten und wie sie diese nutzen. Schließlich wird es auch darum gehen, wie individuelle Lebenswege in der Nachkriegszeit verliefen.

Foto: Lesesaal des Staatsarchivs Hannover ca. 1938 (NLA HA V.V.P. 51 Nr. 21)

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenfrei. Wegen der begrenzten Anzahl an Sitzplätzen bitten wir bis zum 25. September 2023 um Anmeldung unter archivgeschichte@nla.niedersachsen.de

Unterkunft

Für die Tagungsteilnehmer ist bis zum 7. September 2023 ein Zimmerkontingent reserviert, das auf der folgenden Website abgerufen werden kann:
www.visit-hannover.com/archive



Tagungsort

Niedersächsisches Landesarchiv
Am Archiv 1
30169 Hannover

www.nla.niedersachsen.de



Archive in Niedersachsen und der Nationalsozialismus – Kontinuitäten und Brüche

5. bis 7. Oktober 2023
im Niedersächsischen Landesarchiv
in Hannover

Eine Tagung des Niedersächsischen Landesarchivs in Kooperation mit der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen und dem Verband niedersächsischer Archivarinnen und Archivare



Niedersächsisches Landesarchiv